der Sack der Solitariella weisslichgrau, Bauchlänge dunkler, Mund wenig gebogen, der der Olivaceella aber die Bauchlänge fast dunkelbraun, oben etwas lichter, der Mund weit mehr gebogen, also eine wesentliche Verschiedenheit nicht zu verkennen ist, — so wird doch das unzweideutigste Erkennungszeichen ein Blick sein auf gezogene Reihen von 20 bis 30 Stücken nebeneinander gestellt. Ueber dieselben bei Tageshelle flach hinweggesehen, wird bei Olivaceella ein in's olivenfarbige schimmernder Metallglanz, bei Solitariella aber eine matte Lehmfarbe der Vorderflügel hervortreten und den Zweiflern den Zweifel benehmen.

Einige Bemerkungen über die Schmetterlingsfauna von Reichenhall und Gastein

vom

Gerichtsrath **Keferstein** in Erfurt.

In dem Sommer 1862 gebrauchte ich vom 13. Juli bis zum 11. August eine Badecur in Reichenhall und im Jahre 1863 habe ich mich zu gleichem Behufe vom 6. Juli bis zum 4. August in Wildbad Gastein aufgehalten. So weit es die Cur und meine Gesundheit erlaubte, widmete ich die freie Zeit der Schmetterlingsfauna beider Oertlichkeiten. Mit dem Fang von Microlepidopteren konnte ich mich wegen meiner schwachen Augen fast gar nicht beschäftigen und eben so war es mir untersagt, die eigentlichen Alpen zu besteigen. Von Reichenhall machte ich einen Ausflug zu Wagen auf die 4571 bayersche Fuss hohe Stoissen Alp und von Gastein ging ich zu Fuss in das Nassfeld, dessen Ende, die Straubinger Hütte, 5206 Fuss hoch liegt. An beiden Höhepunkten habe ich nichts erhebliches von Schmetterlingen wahrgenommen. Reichenhall liegt 1476 Pariser Fuss und Wildbad Gastein bei den Straubingen 3315 Fuss über dem Meeresspiegel. Bei Reichenhall ist die Flora üppig und Alpenveilchen (Cyclamen), so wie Rhododendron findet man häufig bis mitten in den Ort. Von Alpenveilchen habe ich bei Gastein keins wildwachsend gesehen und auch Rhododendron erst im Nassfeld angetroffen, doch bietet die Gastein'sche Schmetterlingsfauna bei weitem mehr Interessantes als die von Reichenhall. Bei Reichenhall habe ich von eigentlichen Gebirgsfaltern nur Pieris Bryonia, var. von Napi, die gleichfalls bei Gastein flog und bei dem

sogenannten Mauthhäusel Erebia Reichlini HS., var. von Pronoë, gefangen. Herr Dr. Herrich-Schäffer traf bei dem sogen. Molkenbauer auch Photedes Captiuncula. Erebia Reichlini scheint nur in dem bayer'schen Gebirge vorzukommen, so dass der 4000 Fuss hochliegende Hirschbühl die Grenze sein dürfte. Jenseits Hirschbühl im Oesterreichischen kommt Reichlini wohl nicht mehr vor und an seiner Statt zeigt sich die Stammart Pronoë, doch bedarf dieses noch einer genaueren Beobachtung. Die Zygänen zeigen in Reichenhall mehr den südlichen Typus und ich fing dort Zyg. Medicaginis O. (wohl nur var. von filipendulae), während diese bei Gastein fehlt und an deren statt Zyg. Mannii HS. var. von filipendulae auftritt. Erebia ligea und Medea ist beiden Localitäten gemeinschaftlich, während ich Erebia Pronoë auch nicht in Gastein, wohl aber in der Fusch (Käferthale) beobachtet habe. Der characteristische Gebirgsfalter von Gastein ist Erebia Melampus, welcher Schmetterling überall in den Thälern und auf den Höhen vorkommt. Eine eigenthümliche Erscheinung zeigt das in der Fusch belegene Käferthal. Eine solche Masse zusammenfliegender verschiedener Lycänen ist mir noch nicht vorgekommen. Ich fing Lycaena Acis, Alexis, Corydon, Dorylas, Eros, Pheretes. Leider war mir die Zeit zu karg zugemessen, so dass ich mich nur der Schmetterlinge bemächtigen konnte, die gerade am Wege flogen. Die Lepidopterologen möchte ich auf die nähere Erforschung des Käferthales aufmerksam machen. Ich fand auch dort in Fersleiten die hübsche Larentia Tophaceata. Lycaena Corydon kommt in Reichenhall und Gastein mit feineren Punkten auf der Unterseite der Vorderflügel vor, auch zeigt sich bisweilen auf der Oberseite der Vorderflügel ein feiner schwarzer Strich wie ein zartes Comma, ja in Gastein habe ich ein männliches Exemplar gefangen, das den Freyerschen Alexius repräsentirt, indem solchem auf der Unterseite der Vorderflügel die zwei Punkte an der Basis fehlen. Von Lyc. Alexis fing ich in Reichenhall mehrfache Varietäten. Schon Ende Juli zeigte sich daselbst Vanessa Prorsa, auch fing ich Agrot. linogrisea und besonders häufig Callimorpha Hera. Alle diese drei Schmetterlinge habe ich bei Gastein vermisst. Gleichfalls traf ich an beiden Orten Mamestra Marmorosa, Prothymia Aenea und Ortholitha Gachtaria Fr. var. von bipunctaria, doch letztere zwei bei Reichenhall besonders häufig. Bei Reichenhall zeigte sich mehr Hesperia Comma, bei Gastein aber Hesperia Sylvanus. An beiden Localitäten fing ich Lith. lurideola, Cidaria Blandiata, Gnophos Glaucinata und Dilucidaria, auch Botys Verbascalia, und zwar von letzterer in Reichenhall eine Varietät. Bei Gastein sammelte ich Argynnis Aglaja, Melitaea Athalia und Dictynna; Apatura

Iris, Satyrus Maera, Polyommatus Chryseis, Lycaena Alcon, Acis, Alexis. Coenonympha Pamphilus, Syrichthus Serratulae, Atychia Statices, Zygaena Pluto, Gnophria Rubricollis, Nemophila Russula, Notodonta Dromedarius, Agrotis Fimbria, Hadena furuncula, Dianthoecia Albimacula und Caesia, Mamestra Dentina, Polia Nigrocincta, wovon ich im August die Raupe auf der Blüthe des gelben Eisenhutes fand; sie verpuppte sich und kroch Anfang September aus; Caradrina Cubicularis häufig; Plusia Chrysitis, Euclidia Mi, Geometra Papilionaria, Acidalia Aversata, Immutata, Commutata, bisetata, Perochraria; Boarmia Repandaria häufig; Macaria Signaria häufig; Thamnonoma Wawaria und pinetaria, letztere häufig; Odezia Chaerophyllata häufig; Cidaria Hepararia, Cyanata, ferrugata, Impluviata (häufig), Propugnaria, Rivulata, Rubiginata, Ocellata, Munitata, Rupestrata (häufig), Caesiata, Russata, Minorata; Lygris Populata; Anaitis Cassiata nicht selten; Ortholitha Mensuraria, bipunctaria; Botys Opacalis Hb. (häufig), Octomaculalis, Alpinalis, Pratalis Z.; Eudorea Ambigualis und Sudeticalis; Tortrix Palliana; Sciaphila Penziana; Penthina Sauciana Hb., Lacunana HS.; Crambus Stentiellus (Conchella Tr.), Pinetellus, Pempelia Ornatella; Nematois Scabiosellus. In Gastein liefert viel Material auch zum Theil an hübschen Sachen die Wandelbahn, wo man besonders früh, bevor sich die Curgäste einfinden, mannigfache Noctuiden und Geometriden, die an den Fenstern und Wänden sitzen, leicht anstecken kann.

Nachträge zu den „Berichtigungen" des Repertorii.

pag. 5 Zeile 9 von unten setze hiezu im Anfange: 410 S.

pag. 6 Zeile 19 von unten setze zu: Bibliotheksverzeichniss auf 42 S.

pag. 13 Zeile 25 von oben, bei Christoph 2, lies No. 17.

pag. 14 Zeile 18 von unten lies Aphidenschwärme.

pag. 74 Zeile 14 von oben bei v. Prittwitz 1 lies 419—21, Zeile 17 von oben bei v. Prittwitz 2 lies 421—22.

pag. 75 Zeile 20 und 21 von unten setze bei Ratzeburg hinzu Dr., jetzt Geheimer Reg.-Rath.

pag. 95 Zeile 6 von oben lies Nachschrift.

pag. 108 Anonymus 8 nach Hagen Biblioth. ent. II. p. 117 von Schaum (12).